

[\(6\) Ein Ort nicht nur zum Sterben - Eichendorf \(pnp.de\)](#)

Eichendorf

Ein Ort nicht nur zum Sterben

Richtfest für das teilstationäre Kinderhospiz "Haus Anna" in Eichendorf

12.10.2022 | Stand 12.10.2022, 20:48 Uhr

Martina Holzmann

Redakteurin



Feierten Richtfest für das "Haus Anna" (v.l.): Bürgermeister Josef Beham, Heidi Sogawe, Geschäftsbereichsleiterin Pflege der Schwesternschaft München des BRK, Stifterin Christine Bronner und 3. Landrätin Manuela Wälischmiller. –Fotos: Holzmann

"Das hier hätte ihr gefallen. Sie wollte nämlich wie jeder junge Mensch ausziehen und weg von ihren peinlichen Eltern", sagte Karin May-Brandstätter mit einem Lächeln. Alleine hätte Anna nie leben können, sie war rund um die Uhr auf Hilfe angewiesen. "Umso mehr hätte sie es hier geliebt."

Ziel: optimale Lebensqualität

Denn das "Haus Anna" will genau da ansetzen. Wie Stifterin Christine Bronner erläuterte, soll das erste teilstationäre Kinderhospiz in Niederbayern Menschen bis 27 Jahre, die schwer erkrankt sind, nicht nur liebevoll und individuell betreuen, sondern vor allem Zuversicht, Geborgenheit und optimale Lebensqualität geben.

Dabei gehe es im Hospiz nicht immer nur ums Sterben: "Es gibt auch Fälle von Kindern mit Herzinsuffizienz. Sie müssen oft Jahre auf ein Spenderorgan warten, da man in jungen Jahren die Operationen nicht durchführt. Sie schweben ständig in Lebensgefahr. Ich kenne Fälle, da mussten Kinder wöchentlich reanimiert werden." Hier könne man als Hospiz bis zur lebensrettenden OP unterstützen. "Diese Kinder verlassen dann gesund wieder unsere Obhut", nannte Bronner ein Beispiel.

Die Familien der jungen Patienten erfahren durch das Hospiz Entlastung, können Pflege und Beruf unter einen Hut bringen und so den sozialen Abstieg vermeiden. "So etwas gibt es in dieser Form bisher überhaupt noch nicht in Deutschland." Vier Kinderhospize sollen in Bayern entstehen. Das Haus in Eichendorf sei das erste, das bezugsfertig werde. "Und das vielleicht schon eher als gedacht", freute sich Bronner. Denn eigentlich war man vom Sommer 2023 als Eröffnungstermin ausgegangen. Nun könne es aber sein, dass die Baustelle bereits im März fertiggestellt sei.

Bronner dankte allen am Projekt Beteiligten für deren unkomplizierte Zusammenarbeit und Bereitschaft, sich einzubringen. Vor allem würdigte sie die Schwesternschaft des BRK München, die das komplette Pflorgeteam für das "Haus Anna" stellen wird. "Wir erreichen hier eine 1:1- oder maximal 1:2-Betreuung. Sprich eine Fachkraft kümmert sich um nur ein bis zwei Kinder."

Bewusst für einen Standort am Land entschieden

Hospizarbeit sei immer defizitär. "Wir sind nicht komplett durchfinanziert wie Altenheime, sondern auf Spenden angewiesen", stellte Bronner klar. "Die Gesellschaft soll das Projekt mittragen. Denn jeder, der schwer erkrankt, profitiert auch von dieser Hilfe."

Man habe sich bewusst für den Standort Eichendorf entschieden, wie Bronner weiter darlegte: "In einer Großstadt wie München habe ich viele Angebote, am Land nicht. Auch sind die Wege oft sehr weit. Deshalb ist das hier genau der richtige Ort."

Dem stimmte Eichendorfs Bürgermeister Josef Beham zu. Ihm sei das Projekt eine "Herzensangelegenheit". "Hier können die Kinder und deren Familien Kraft tanken. Es ist ein heimeliger Ort entstanden", würdigte das Gemeindeoberhaupt.

Der gesamte Gemeinderat habe es als Selbstverständlichkeit betrachtet, die Weichen für das Kinderhospiz zu stellen. "Das ist Teil unserer sozialen Verantwortung." Dass diese mit dem Durchwinken des Projektes nicht aufhört, machte Beham mit einer Spendenübergabe deutlich. Die Gemeinderäte hatten einen Teil ihres Sitzungsgeldes für die Inneneinrichtung des "Haus Anna" gesammelt. 2000 Euro und einen Blumenstrauß überreichte Beham der sichtlich gerührten Christine Bronner.

Sie selbst habe ein Familienmitglied verloren, das in einem Hospiz betreut worden war, und wisse demnach, wie segensreich die Arbeit dort sei, führte 3. Landrätin Manuela Wälischmiller aus. "Das teilstationäre Kinderhospiz in Eichendorf schließt eine wichtige Lücke und wir als Landkreis sind sehr dankbar dafür, dass das Haus Anna bei uns entsteht."